

OP 05.01.2013

Von Karibik 'n' Kuba bis Fanfaren-Jazzrock

Folge 1195: Unsere Top Ten des vergangenen Jahres

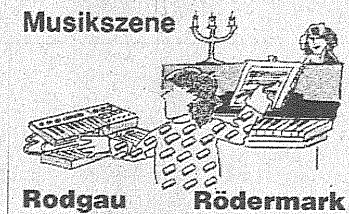
RODGAU/RÖDERMARK ■ Was hier während des herbst- und winterlichen Musik-Vierteljahrs 2012 passierte, ist ganz frisch im Ohr und bedarf noch keiner Erinnerung. Deshalb reicht unser Rückblick auf das Rodgau/Rödermärker Musikgeschehen über etwas mehr als ein Jahr zurück. Hier eine Top-Ten-Auswahl des Herausragendsten, Überzeugendsten und Besten, was es 2011/2012 in der Gegend zu hören gab.

Etwa „Rikudim“, vier israelische Volkstänze, die Jan van der Roost arrangierte und das Blasorchester des Musikvereins 03 Ober-Roden in seinem 30. Herbstkonzert hinreißend umsetzte. Kurz danach stellte das Sinfonische Blasorchester des Musikvereins Dudenhofen Alfred Reeds „Armenische Tänze“ ultimativ dar. Und die Kollegen vom Blasorchester des TSV Dudenhofen präsentierten in ihrem Frühlingskonzert 2012 André Waigneins „Children of the World“. Packender lässt sich das nicht machen.

Der Dudenhöfer Leadtrompeter Mathias Müller ist einer

der vier „Wirtshaus-Vielharmoniker“. Deren Debüt-CD heißt „Musikantenfreunde“. Darauf das süffige Highlight: Milton Angers „Ain't She Sweet“.

Die Alben des Jahres 2012 kommen von „Salsa Verde“ und JD Wood. Das raffiniert



arrangierte Tanz-Werk der Karibik-'n'-Kuba-Bigband heißt „Fiesta en el Callejón“. „World of Emotions“ überschrieb Wood sein gelungenes Solowerk. Es enthält Ohrwurm-Prachtpop, berührende Balladen und rollenden Countryrock. Hinter dem Künstlernamen JD Wood verbirgt sich der Rödermärker Jörg Dewald.

Härter als Dewald rockt „Last Jeton“. Die Band (Seligstadt, Frankfurt, Rodgau) begeistert vor allem mit dem

Heavy-Track „Taming the Flood“ aus dem Album „Game of Fate“.

Die ehemaligen Kulturförderpreisträger von „Marie Wonder“ langen auch hin. Hörens- und sehenswert: ihr Videoclip „My Innocence“. Wie aus dieser preisgekrönten Gruppe könnte auch aus „Basement Riot“ etwas werden. Das Rödermark/Rodgau-Quartett ist sozusagen der Rocknachwuchs des Jahres.

Die Cover-Combo des Jahres nennt sich nach einem Stück des Idols der beteiligten Musiker „Open Up Wide“. Hier wird mal nicht „Bon Jovi“ oder „Deep Purple“ nachgespielt, sondern etwas Spezielles: Fanfaren-Jazzrock. „Open Up Wide“ huldigt Woody-Herman-Trompeter Bill Chase, der bei seinem eigenen Projekt eine Band-Besetzung mit vier High-Note-Trompetern verband. Deren Stücke zu spielen ist nicht leicht. Die Leute von „Open Up Wide“ können es! Dabei: Sänger Burkhard Stoffl von „Platt Schwitz & Biers“ und Trompeter Ralf Nöske von „Salsa Verde“. ■ mc